

Verein Alt-Heidelberg e.V.

VAH* Dr. Karin Werner-Jensen, Fischergasse 11, 69117 Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Rathaus der Stadt

69117 Heidelberg



Vorstand

Vorsitzende: Dr. Karin Werner-Jensen
Email: KarinWerner-Jensen@t-online.de

Schriftführer: Lutz Staedtler
Schatzmeister: Paul Müller
Kulturarbeit: Hans-Hermann Lindner
Organisatorische Aufgaben: Jürgen Haag

Email: vorstand@altheidelberg.org
www.altheidelberg.org

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Verein Alt-Heidelberg war gebeten worden, Stellung zu nehmen zum Thema *Sperrzeitverkürzung und Lärm*:

Unsere Einschätzung vom Dezember 2014 - und damit bevor die neuen Sperrzeiten im Sinne des Beschlusses des Landes Baden-Württemberg vom 10.11.2009 mit verkürzten Sperrzeiten gültig wurden - hat sich leider bestätigt.

In Kurzform: Je länger geöffnet, desto mehr Alkoholkonsum, desto lauter, desto mehr Sachbeschädigungen und Gewalttaten. Dies war übrigens auch die Meinung der Polizei Ende 2014. Dennoch hat sich der neue Gemeinderat über das einstimmige Votum und die Beschwerden der Anwohner und Bürgerinitiative LindA, sowie den Verein Alt-Heidelberg, und damit den Stadtteilverein der Altstadt, hinweggesetzt.

Nichts hat sich „entzerrt“, wie die Befürworter der langen Nächte glaubten. Vielmehr ist die Nachtruhe jetzt durch die verlängerten Öffnungszeiten durch die Nacht durch bis in die Morgenstunden gefährdet, und dies nicht nur am Wochenende.

Der alte Gemeinderat hatte sehr bewusst 2009 die neuen vom Land ermöglichten verlängerten Öffnungszeiten NICHT beschlossen, sondern die alten Zeiten beibehalten. Auch diese waren nur ein Kompromiss für die AnwohnerInnen.

Es darf noch einmal an die alten Sperrzeiten erinnert werden und an die Zeit, in der die Sanierung der Altstadt mit der Werbung um Familien und Kinder durchgeführt wurde.

Datum	wochentags	Wochenende
05.05.1970	24.00	dito
18.02.1991	01.00	dito
05.12.2000	02.00	03.00
Land BW: 10.11.2009	03.00	05.00
HD bleibt bei der alten Regelung von 2000		

Es war also keineswegs so, wie sich die „Altstädter“ von jungen Menschen immer wieder sagen lassen müssen, dass sie ja „gewusst haben, wohin sie ziehen und es immer schon laut war“. Das ist falsch: Bis 2000 konnte man bei offenen Fenstern schlafen!

Dass der Alkoholkonsum ein immer drängenderes gesellschaftliches und gesundheitliches Problem ist, mag auch Erwähnung finden. Warum müssen wir dem durch immer längere Nächte Vorschub leisten? Und warum muß in der Woche, wenn alle arbeiten, bis nachts um 3 Uhr in Kneipen getrunken werden?

Erinnert sei auch daran, dass nur 3% - max.5% der Kneipen in der Altstadt den Ärger verursachen, mit dem wir uns alle beschäftigen! Warum lassen wir das zu?!

Daher wünschen sich die BewohnerInnen als Kompromiss wenigstens die Herstellung der vorangegangenen Regelung (von 2000-2014).

Für den Vorstand: Karin Werner-Jensen